

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Balkon und von oben wurde er mit Handgranaten empfangen und mußte nach kurzem Kampf der Übermacht weichen. Er ist ganz gebrochen von seinem Mißerfolg, ich tröste ihn und treffe mit ihm Maßnahmen, daß die Barrikade am Balkon fest ausgebaut wird. An der Bresche des linken Lauffschachts schrien einige Deutsche in einem ziemlich reinen Französisch: „Ergebt euch, tapfere Franzosen, ihr seid eingeschlossen!“ Eine furchtbare Salve antwortet ihnen, und die Angreifer steigen die Treppe wieder hinauf, brüllend vor Schmerz und Flüche und Drohungen speiend. Einige Leichen bleiben auf dem Platz liegen. Am Nachmittag des zweiten Juni ist es dem Feind also gelungen, sich des Nordost- und Nordwest-Querganges zu bemächtigen, und er hat sich auf den Dächern des Forts fest eingerichtet. Die Schlacht geht weiter in den Schächten, die zur Zentralgalerie führen. Ich lasse überall Mauern von Sandsäcken errichten, jede dieser Mauern bildet ein zweites Fort im Fort und erfordert eine neue Belagerung. Die Verluste des Feindes sind entsetzlich, aber er erhält dauernd frische Kräfte; das Fort ist oben und ringsum von ihm besetzt. Ein Versuch auszubringen würde durch das Feuer der Maschinengewehre zum Untergang für uns. Unsere Verbindungen mit rückwärts sind ohne Gnade abgeschnitten. Ich schicke meine erste Briestaubenpost, in der ich die Lage und den Tod des Hauptmanns Tabourot melde. Dann treffe ich neue Dispositionen und teile das Fort in sechs Abschnitte ein, die durch Barrikaden verteidigt sind. Da ich keine Abteilung mehr nach außen werfen kann, wird in den Kasematten, Gängen und Schächten der Kampf der *M a u l w ü r f e* organisiert. Ich hatte einen Anfall von altem Tropenfieber gehabt, der aber im Kampf und vor der Gefahr zurückging. Am Ende des Tages ließ ich jedem Mann einen Liter Wasser zuteilen, da ich mich auf die Richtigkeit der schriftlichen Angaben über die vorhandene Wassermenge verließ. Aber ich mußte die Ration bald sehr verringern, die Wasserreserve war viel geringer als angegeben, und das kaum trinkbare Wasser mußte gereinigt und desinfiziert werden.

Wir sind beim dritten Juni. Bei Tagesanbruch beginnen die Kämpfe wieder. Um vier Uhr morgens greifen die Boches im Abschnitt des Unterleutnants Albagnac die Barrikade des Beobachtungsturms und die Barrikaden des Rundgangs an. Unsere Handgranatenwerfer antworten kräftig den deutschen, die in diesem Kampf Federn lassen. Wir halten unsere Stellungen, die Boches werden zurückgeschlagen. Um dreizehn Uhr erneuern die Deutschen ihre Versuche an den nämlichen Punkten und ebenso erfolglos. Um sechzehn Uhr nehmen sie mit außerordentlicher Halsstarrigkeit den Angriff auf die Barrikade beim Beobachtungsturm wieder auf. Diesmal wenden sie wirksame Mittel an. Indem sie geballte Ladungen auf die Barrikade werfen, verursachen sie ihren Zusammensturz. Die Verteidiger werden unter den Sandsäcken verschüttet, vom Rauch geblendet, von der Explosion verbrannt. Sie